

## HEUTE

Freitag 9. April 2010  
14. Woche

Sonnenaufgang 6.44 Uhr  
Sonnenuntergang 20.14 Uhr  
Mondaufgang 4.46 Uhr  
Monduntergang 14.59 Uhr  
99. Tag des Jahres  
266 folgen

Neumond 1. Viertel Vollmond Ltz. Viertel  
14.04. 21.04. 28.04. 06.05.

## GUTEN MORGEN Lego-Blume

Den ganzen Morgen über rennt der kleine Sohnemann mit seiner blauen Lego-Blume durch die Wohnung. Das neue Spielzeug lässt er nicht mehr los. Abends geht es zu den Schwiegereltern zum Essen und natürlich darf die Blume nicht fehlen. Doch Papa warnt: »Lass die Blume lieber hier, nachher verlierst Du sie noch.« Doch den Zweijährigen ficht das nicht. Zwei Stunden später ist die Blume weg – spurlos verschwunden. Sohnemann, ohnehin vom Spielen müde, weint und spricht nur noch einen Satz: »Die Blume ist weg, die Blume ist weg!« Auf der Rückfahrt im Auto setzt sich die Litanei fort. Nach zehn Minuten schläft das Kind ein – endlich. Doch als die Eltern das Zuhause erreichen und das Auto geparkt ist, wird er wieder wach. Sein erster Satz lautet: »Die Blume, die Blume ist weg!« Es ist für die Eltern nicht immer von Vorteil, wenn Kinder ein gutes Gedächtnis haben. Matthias Ba n d

– Anzeige –

**Restaurant Hagemeyer Singenstroth**  
Tanztee am Sonntag, 11. April 2010  
Telefon (0 54 25) 9 20 23, Borgholzhausen  
www.haugemeyersingenstroth.de

## NOTDIENSTE

### Apothek

Linden-Apothek in Halle, Gartnicher Weg 98, ☎ 0 52 01 / 49 89.

### Ärzte

Ärztlicher Notfalldienst: Zentraler Notruf 1 9 2 9 2.

## EINER GEHT DURCHS DORF

... und sieht auf dem geschotterten Teil des Hilterwegs, dass eine Menge Schlaglöcher schon gestopft worden sind. Der harte Winter hatte den Weg durch die Patthorst in eine wahre Holperstrecke verwandelt. Nun kommen die Radfahrer hier wieder komfortabler vorwärts. Nur Richtung Künsebeck, da gibt es noch etliche Huckel. Da müsste ebenfalls dringend ausgebessert werden, findet ... EINER

## SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

**Geschäftsstelle Steinhausen**  
Bahnhofstraße 14, 33803 Steinhausen  
Telefon 0 52 04 / 91 99 90  
Fax 0 52 04 / 91 99 99

**Anzeigen und Vertrieb**  
Telefon 0 52 04 / 91 99 93

**Sekretariat Lokalredaktion**  
Ravensberger Str. 4, 33790 Halle  
Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20  
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20  
Fax 0 52 01 / 81 11 66  
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de

**Lokalredaktion Steinhausen**  
Bahnhofstr. 14, 33803 Steinhausen  
Annemarie Bluhm-Weinhold 0 52 04 / 91 99 95  
Heiko Johanning 0 52 04 / 91 99 96  
Andreas Schnadwinkel 0 52 04 / 91 99 94  
Fax 0 52 04 / 91 99 99  
steinhausen@westfalen-blatt.de

**Lokalsport**  
Ravensberger Str. 4, 33790 Halle  
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27  
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26  
Klaus Münstermann 0 52 01 / 81 11 23  
Fax 0 52 01 / 81 11 66  
sport-halle@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de

# »Spione« entdecken den Nil

## Nina Gail und Tom Wyssenbach unterwegs in Burundi und Tansania

Von Annemarie Bluhm-Weinhold

Steinhagen (WB). »Aus diesem Rinnsal soll einmal einer der mächtigsten Ströme der Erde werden?« Nina Gail, Afrika-Reisende aus Steinhausen, kann das kaum glauben, als sie in den Bergen Burundis vor einem Plastikrohr steht, das aus einem Hügel ragt: Aber dieses hier ist tatsächlich die südlichste Quelle des Nils. So klein sie ist, so ist sie doch ein bedeutender Ort – einen Besuch sollte man ihr also unbedingt abstaten, wenn man schon in Ostafrika unterwegs ist.

Ein bisschen fühlen sich die 30-jährige Steinhagenerin und ihr Freund Tom Wyssenbach wie die Entdecker auf ihrer Tour durch das Herz des schwarzen Kontinents. Zum einen wegen der Straßen, die ihnen nach starken Regenfällen in Burundi förmlich unter den Reifen ihres Motorrads wegzufließen drohen oder – wie in Tansania – erst noch von chinesischen Bautrupps angelegt werden müssen. Zum anderen aber auch wegen einer Legende: Denn Nina und Tom wandeln auf den Spuren des schottischen Missionars und Afrikaforschers David Livingstone (1813 bis 1873). Gleich zwei Orte machen sich die Ehre streitig, Schauplatz folgender berühmter Begegnung gewesen zu sein: Nachdem Livingstone 1869

als verschollen galt, hat ihn der Journalist und spätere Kongo-Entdecker Henry Morton Stanley (1841 bis 1904) 1871 am Tanganjikasee aufgespürt. »Doctor Livingstone, I presume?« (»Dr. Livingstone, nehme ich an«, soll er gesagt haben. Nina und Tom sind, ähnlich wie an der Nilquelle, ein wenig, sagen wir, überrascht von der Unauffälligkeit dieser berühmten Stätten: In Burundi ist es ein Riesen-Findling an einem Straßenrand, der an die beiden Männer erinnert, in Tansania ein Mangobaum in Ujiji.



Europäische Bräuche afrikanisch abgewandelt: Weil an Nina Gails 30. Geburtstag keine Klinken greifbar sind, die die Unverheiratete putzen könnte, muss der Reißverschluss des Zeltes herhalten – auch eine Tür.



Eigentlich wollten sie ja nur eine Flasche Wasser kaufen: Doch Nina Gail und Tom Wyssenbach und ihr Motorrad sind auch in Bujumbura in Burundi schnell umringt von Neugierigen.

Nilquellen, berühmte Entdecker – schön und gut. Doch wohin Forscherdrang führen kann, das sehen die beiden in Kigoma, von wo aus sie ihre Tour eigentlich auf der MS Liemba fortsetzen wollen: »Kigoma, ein nettes Städtchen, sehr entspannt und ruhig, wenn da nicht unsere Verhaftung gewesen wäre.«

Nina Gail  
als die beiden abends eintreffen, und so erkunden sie am nächsten Tag zunächst einmal die Pfade rundum und entdecken auch den bald 100 Jahre alten Dampfer. Was sie aber nicht entdecken, als sie die Kamera auf das geschichtsträchtige Schiff halten, sind die drei Militärboote – oder besser: »drei schwach motorisierte Ru-

denböthen mit Antenne«, die ebenfalls im Hafen liegen. Die sind nämlich dem Blick der beiden durch hohes Gras entzogen. »Doch das wussten die, wohl mit Feldstechern bewaffneten, Uniformierten nicht und setzten uns gleich auf die Liste des Bösen«, schreibt die Steinhagenerin. Ein Spähtrupp wird ausgesandt, es kommt zur Verfolgungsfahrt. Aber auf Klatschen und »You, you stop«-Rufe reagieren zwei Motorrad-Touristen, die es gewohnt sind, Aufsehen zu erregen, überhaupt nicht. »Ein junger Söldner in Turnschuhen und mit abgerissenen Ärmeln, ein korpulenter Herr in dunkelblauem Florida Keys-T-Shirt und ein älterer Herr mit roter Lesebrille stellten sich als unsere Gegner dar«, schildert Nina. Man eskortiert das Pärchen zum Gelände, bittet sie in Geheimdienstmanier zu warten – die Bilder müssten geprüft werden, heißt es. Und das dauert. Stundenlang lässt man sie schmoren, bevor drei wichtig aussehende uniformierte Herren mit einem Blick auf den Monitor der Kamera feststellen: Alles ungefährlich, die Festgenommenen dürfen gehen.

Na also. Doch aus der Fahrt mit der Liemba wird nichts: Die »alte Dame« muss umfangreich gewartet werden und fällt für Wochen aus. Was nun? Kigoma liegt mitten im Nirgendwo. 800 Kilometer auf desaströsen Straßen stehen dem Paar bevor. Und das auf einem Motorrad, dessen Reifen mehr und mehr an Profil und Luft verlieren. Als sie, durchgerüttelt von der Piste und gejagt von einer wildgewordenen Kuh – wer sagt, dass nur Löwen, Büffel und Elefanten gefährlich sind? – endlich in Malawi

## ZUR SERIE

### Nina & Tom: Abenteuer AFRIKA



Mit dem Motorrad durch Afrika: Die Steinhagenerin Nina Gail (30) wagt gemeinsam mit ihrem Freund Tom Wyssenbach (29) dieses Abenteuer. Die Reise hat in Arabien, im Oman, begonnen, wo sich die Steinhagenerin und der Schweizer beim Tauchen auch kennen gelernt haben, und sie über den Jemen, Dschibuti, Äthiopien, Kenia, Uganda und Ruanda nach Burundi und Tansania geführt und geht weiter bis Südafrika. Das WESTFALEN-BLATT stellt ihre Abenteuer in lockerer Folge dar.

ankommen, da haben sie eigentlich abgeschlossen mit Ostafrika. Fünf Monate sind genug, beschließen die beiden: »Südafrika, wir kommen!« Dass sie vorher noch kurz nach Simbabwe »abbiegen«, das ist eine andere Geschichte ...

## Mit den Emsperlen in den Frühling

Steinhagen (WB). Mit ihrer Musik und ihrer guten Laune haben sie schon im vergangenen Jahr die Aula zum Kochen gebracht – und somit kann eigentlich nicht viel schiefgehen an diesem Samstag, 10. April, wenn die Steinhagener Feuerwehr zur »Springtime-Party« einlädt. Denn die Emsperlen sind wieder mit Schlagern, Chart-Hits und Stimmungssongs dabei. Um 20 Uhr geht die »Frühlings-Fete« los. Einlass ist um 19 Uhr. Bis in die frühen Morgenstunden wollen die Feuerwehr-Kameraden mit einer großen Besucher-schar feiern. Zum kulinarischen Programm gehören auch Cocktails. Zusätzliche Spannung verspricht die Tombola mit zahlreichen Gewinnen. Der Hauptpreis ist ein Reisegutschein.

Karten sind an der Abendkasse sowie im Vorverkauf im Lebensmittelgeschäft Uhlemeyer, bei Elektro-Retzlaff, im Malerfachgeschäft Volkmann, in der Gaststätte Schinkenkrug in Brockhagen und bei allen Feuerwehrkameraden des Löschzuges Steinhausen erhältlich.

## Neuer Peki-Kurs im Busch-Haus

Steinhagen (WB). Ein neuer Kurs nach dem Prager Eltern-Kind-Programm (Pekip) beginnt am Montag, 19. April, um 16.30 Uhr im Johannes-Busch-Haus. Bewegungs- und Spielangebote mit Babys stehen im Mittelpunkt. Angemeldet werden können Kinder, die im Dezember 2009 sowie im Januar und Februar 2010 zur Welt gekommen sind. Weitere Infos hat Kursleiterin Silvia Rahn-Deptulla unter ☎ 0 52 04/8298.

## Landfrauen auf Tour im Wald

Steinhagen-Brockhagen (WB). Die Landfrauen von Brockhagen wandern an diesem Samstag, 10. April, durch den aufblühenden Teutoburger Wald. Treffpunkt ist um 14 Uhr auf dem Parkplatz am Freizeitheim Hesselstal.

## FAMILIEN-NACHRICHTEN

### Geburtstag

Waltraud Brune, Glückstraße 5, 70 Jahre.

### Trauerfall

Ruth Kleemann geb. Heißmann, Reichenberger Straße 17, ist am Dienstag im Alter von 80 Jahren verstorben. Die Trauerfeier findet am Dienstag, 13. April, um 13.30 Uhr in der Kapelle des Waldfriedhofes statt.

# Großreinemachen vor dem ersten »Körper«

## Im Waldbad bereiten sich Ralf Aldenhoff und sein Team auf die neue Freiluftsaison vor

Von Heiko Johanning

Steinhagen (WB). Der lange und harte Winter hat im Waldbad Steinhausen einige Spuren hinterlassen, die seit einer Woche beseitigt werden. Badleiter Ralf Aldenhoff und ein Team aus fünf Schülern putzen das beliebte Naturbad derzeit für die neue Freiluftsaison heraus.

»Wenn das Wetter mitspielt, würde ich gerne Anfang bis Mitte Mai die Pforten des Waldbades für die Öffentlichkeit öffnen«, sagt Ralf Aldenhoff. Doch bis dahin muss noch so mancher Handschlag getan werden. Dafür hat sich der Schwimmmeister aktive Unterstützung geholt: Fünf Schüler aus dem Gymnasium und der Gesamtschule packen tatkräftig mit an, wenn es darum geht, herabgefallenes Laub zusammenzufügen oder kleine bis mittelgroße Äste einzusammeln, die unter der Last des

vielen Schnees abgebrochen sind. »Da ist einiges zusammengekommen«, sagt Ralf Aldenhoff. Zur Waldbadstraße hin mussten sogar drei Bäume gefällt werden. Sie waren nach den zum Teil harten und zahlreichen Frosträchten nicht mehr standsicher.

Auch viele Holzpfähle, die vor allem den Strandbereich im Naturbad schon seit vielen Jahren abstützen, haben im Winter gelitten. »Die Pfähle sind zum Teil älter als 20 Jahre und viele von ihnen innen morsch geworden«, hat Ralf Aldenhoff festgestellt. Ein kleiner Trupp, und schon brechen die Pfähle, gefährden im Sommer die Gesundheit der Badegäste. Darauf will es der Schwimmmeister nicht ankommen lassen. »Wir haben einen Unternehmer beauftragt, die kompletten Holzpfähle auf einer Länge von 75 Metern auszutauschen. Das wird die größ-

te Investition in diesem Jahr sein«, sagt Aldenhoff.

Die Gebäude im Badbereich sowie das Schwimmerbecken haben im Winter nicht übermäßig viel gelitten. »Die sanitären Anlagen einschließlich aller Rohre sind zum Glück in Ordnung. Nur hin und wieder ist der Putz an der Außenfassade gesprungen. Das müssen wir noch reparieren.«

Die Folie im Becken hat sich auch über den Winter bewährt und ist nicht gerissen. »Wir haben sie kontrolliert, sie ist in Ordnung.« Nun werden mit einem Hochdruckreiniger die letzten sichtbaren Winterreste beseitigt.

Der Frühling kann einziehen ins Waldbad Steinhausen.

Eine Veränderung wird es in der Freiluftsaison indes geben: Das benachbarte griechische Restaurant Acheron wird als neuer Pächter den Kiosk übernehmen.



Haben allerhand Laub und Kleinholz im Waldbad zusammengefegt (vorne, von links): Die Schüler Niklas, Marcel und Niklas sowie (hinten) Max und Bastian helfen beim Großreinemachen und sorgen dafür, dass die Liegewiesen wieder benutzt werden können. Foto: Heiko Johanning